



Der European Energy Award für eine vorbildliche Energie- und Klimaschutzpolitik in Bobingen

Externes Audit am 6. Oktober 2015

Externes Audit am 6. Oktober 2015

Am 6. Oktober fand im Rathaus Bobingen das externe Audit durch den eea-Auditor Herrn Meyer (Bundesgeschäftsstelle European Energy Award, Berlin) statt.

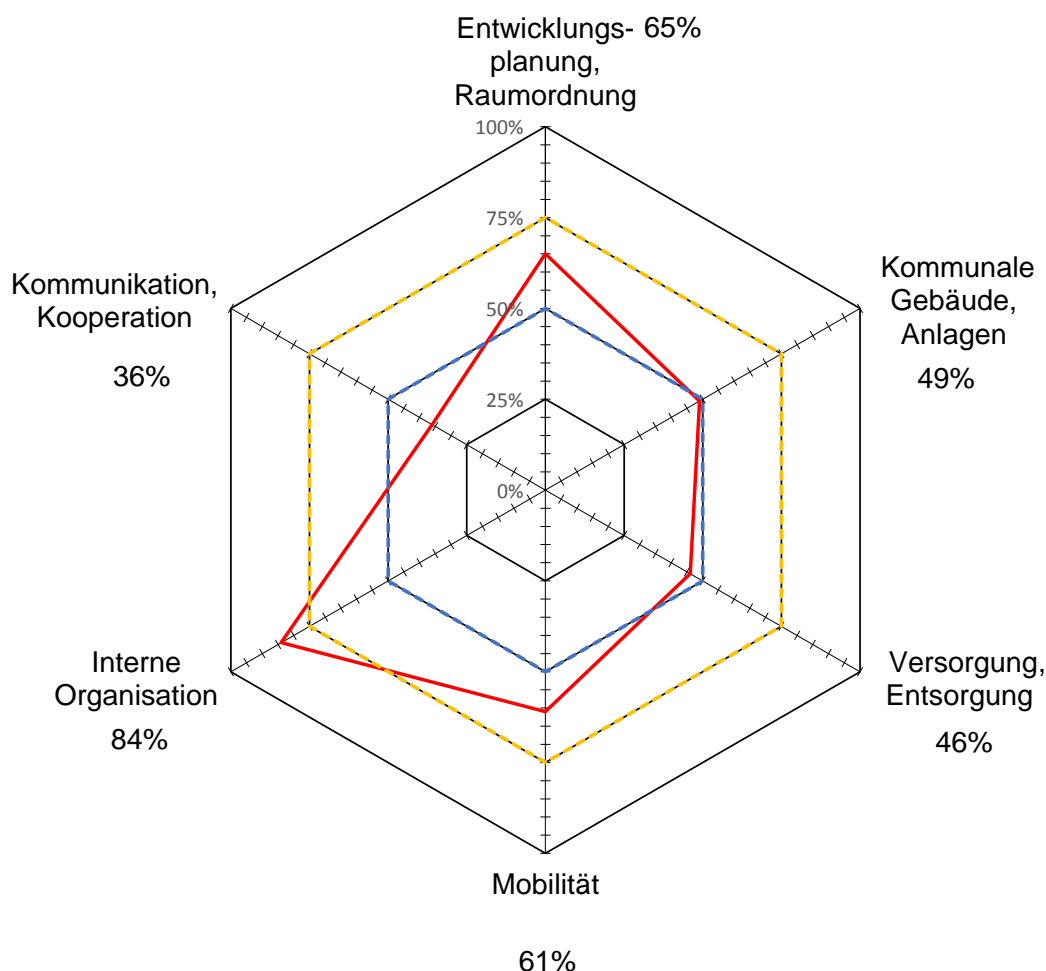
Anwesend waren weiterhin Herr Bürgermeister Müller, Herr Stadtrat Mannes, Herr Thierbach, Herr Peiker und Frau Dr. Koenig-Hoffmann sowie die eea-Beraterin Frau Schön vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu, Kempten.

In einer Ortsbefahrung mit Herrn Thierbach, Frau Schön und Frau Dr. Koenig-Hoffmann verschaffte sich Herr Meyer einen Eindruck von der Verkehrssituation in Bobingen.

Wieder zurück im Rathaus stellte Herr Mannes kurz die Stadt Bobingen und ihre wichtigsten Aktivitäten zum Klimaschutz aus den letzten Jahren vor.

Anschließend wurden die einzelnen Maßnahmen diskutiert. Die Stichproben und Diskussionen wurden während des Audits anhand einer Stichprobenliste durchgeführt. Die Bewertung führte Herr Meyer zusammen mit Frau Schön im Beisein von Frau Dr. Koenig-Hoffmann durch.

Im Prozess wurden insgesamt 54 % der möglichen Punkte erreicht. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigt die nachfolgende Grafik:



Im eea-Netzdiagramm sind alle sechs Maßnahmenbereiche aufgeführt. Dabei zeigt die gestrichelte blaue Linie den Zielerreichungsgrad von 50 % in jedem Maßnahmenbereich an und somit eine eea-Auszeichnung. Die gelbe gestrichelte Linie steht für einen Zielerreichungsgrad von 75 % und eine Auszeichnung in Gold. Die rote Linie visualisiert den Umsetzungsgrad in jedem einzelnen Maßnahmenbereich im Audit.

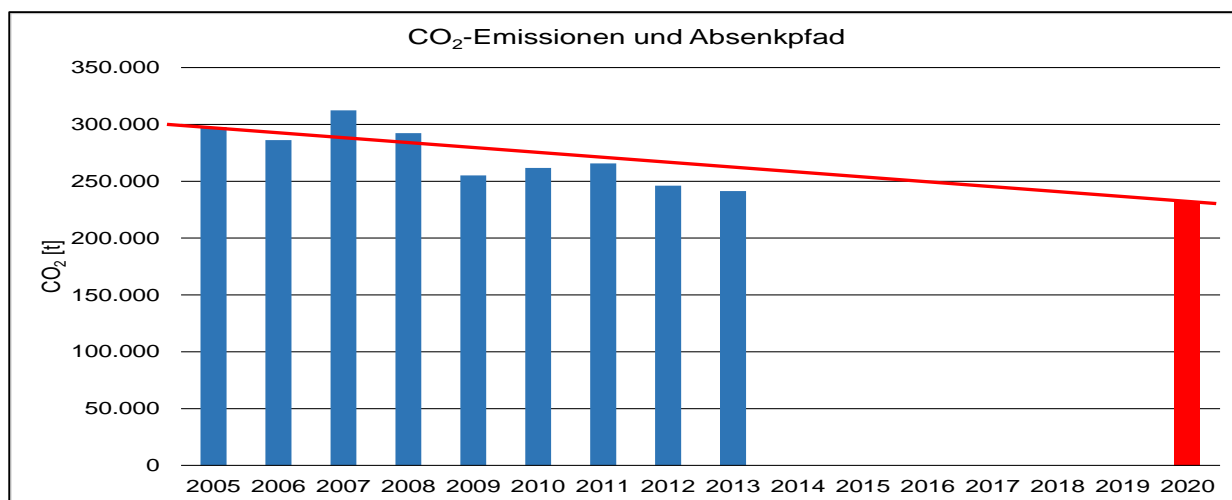
Insgesamt wurden in Bobingen bislang 223,6 Punkte erreicht und damit 54 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigt das Diagramm.

Deutlich werden an dieser Darstellung die Leistungen im Bereich „interne Organisation“ mit einem Zielerreichungsgrad von 84 %.

Das größte Potential liegt im Bereich „Kommunikation, Kooperation“. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei der Planung von Maßnahmen besonders berücksichtigt werden.

In den letzten Jahren umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)



Klimaschutzkonzept mit Energie- und CO₂-Bilanz sowie Potentialabschätzung

Da Kommunen den Energieverbrauch durch entsprechende Klimaschutzmaßnahmen beeinflussen können, ist das Wissen um die CO₂-Emissionen der verschiedenen Sektoren sehr wichtig. Der energetische Zustand der kommunalen Gebäude, die Qualität des ÖPNV oder die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Klimaschutz und Energieeffizienz“ beeinflussen die CO₂-Emissionen in der Kommune. Aus der Entwicklung über einen längeren Zeitraum lässt sich auch der Erfolg der kommunalen Klimaschutzmaßnahmen ablesen. Das Klimaschutzkonzept verfügt über einen Absenkpfad.

quantifiziertes Leitbild

Es wurde ein quantifiziertes Leitbild am 27.05.2014 verabschiedet mit Zielen bis 2025.

Klimawandelstudie

Evaluation der Klimawandeleffekte auf Bobinger Stadtgebiet unter Berücksichtigung regionaler Modelle.

Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude, Anlagen)



Sukzessive Sanierung der kommunalen Gebäude

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Sanierungsmaßnahmen durchgeführt wie u.a. in der Dr.-Jaufmann-Mittelschule, der Laurentius Grundschule, der Jahnhalle, im Freibad und der Singold-Grundschule.

Sanierung der Beleuchtung in Sporthallen

In der Ludger-Hölker-Grundschule in Bobingen-Straßberg sowie in der Jahnhalle wurde im Rahmen der Sanierung der Hallenbeleuchtung eine hocheffiziente LED-Beleuchtung in Verbindung mit einer nutzungsgerechten Steuer- und Regelungstechnik eingebaut. In der Jahnhalle wurde zusätzlich noch eine Sanierung der Notbeleuchtung durchgeführt.

Kommunales Energiemanagement

Das kommunale Energiemanagement ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Gebäudewirtschaft in Bobingen seit 2006. Eine sorgfältige Erfassung sämtlicher Verbräuche von Wärme, Strom und Wasser ist eine zentrale Aufgabe beim Energiemanagement. Nur durch die regelmäßige Erfassung der Verbräuche kann der wirtschaftliche Betrieb der Liegenschaften sichergestellt werden.

Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)



PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden

Die Stadtwerke Bobingen betreiben seit dem 11.07.2005 Photovoltaikanlagen. Derzeit erzeugen 11 PV-Anlagen mit einer installierten Leistung von 274 kWp ca. 260.000 kWh pro Jahr.

Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)



Verkehrsberuhigung der ehemaligen Ortsdurchfahrt

Die Stadt Bobingen nimmt seit 2003 am Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt" teil. Auffälligstes Merkmal dieser Entwicklung in der Stadt Bobingen ist die Modernisierung der Innenstadt. Neben der gestalterischen Aufwertung der Flächen wurden die Verkehrswege in ihrer Breite neu geordnet und angelegt und die Geschwindigkeit auf Tempo 30 reduziert.

Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)



Klimaschutzmanager

Zum 01.06.2012 wurde die Stelle im Klimaschutzmanagement besetzt. Dabei ist die Klimaschutzmanagerin zuständig für die Bereiche Energie, Klimaschutz und Mobilität.

Beschaffungsrichtlinie

Im Jahr 2014 wurde vom Stadtrat eine umfangreiche Beschaffungsrichtlinie verabschiedet. Sie regelt die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen.

Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)



„Energiestadt Bobingen“

Es gibt klare Aussagen zu Energiefragen im Standortmarketing als "Energiestadt Bobingen". Dabei nimmt Bobingen eine Vorreiterrolle im Landkreis Augsburg ein.

Schul- und Kindergartenprojekte

In Schulen und Kindergärten haben auf Anregung der Stadt Bobingen immer wieder umweltpädagogische Programme stattgefunden. Kinder im Vor- und Grundschulalter haben im „Haus der kleinen Forscher“ die Möglichkeit, durch eigenes Ausprobieren, spielerisch Wissen in zahlreichen Bereichen der Naturwissenschaften zu erlangen.

Was ist der European Energy Award

Der European Energy Award ist ein europäisches Qualitätsmanagementprogramm zur nachhaltigen Umsetzung der kommunalen Energie- und Klimaschutzplanung, an dem in Deutschland über 300 Kommunen und Landkreise teilnehmen. Es unterstützt die Kommunen bei einer langfristigen und umsetzungsorientierten Klimaschutzarbeit in den Bereichen Energie & Mobilität.

Angelehnt an Managementsysteme wie ISO 9001, ISO 14001, EMAS oder ISO 50001, ist der eea ein Prozess, in dem Schritt für Schritt

- Schwachstellen aufgedeckt und Verbesserungspotenziale identifiziert werden,
- Strukturen und Abläufe zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufgebaut oder verstärkt werden,
- ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt wird,
- die Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglicht wird.

Dabei hat eine Kommune eine Vielzahl von Möglichkeiten, energiepolitisch aktiv zu werden. Diese sind unter anderem zu finden

- im eigenen Hoheitsbereich (z. B. Flächenwidmung, Bebauung)
- in der Vollzugskontrolle (z. B. Baukontrolle)
- als selbstständiger Wirtschaftskörper (z. B. Einkauf, kommunale Gebäude und Anlagen, Gemeindewohnungen)
- durch Anreizsysteme (z. B. Förderungen, Prämien)
- durch Information und Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Energieberatungen, Vorträge)
- durch Vorschläge an Land und Bund (Gesetze, Steuern, Förderungen)

Zentrales Werkzeug des eea ist ein Maßnahmenkatalog, der ungefähr 90 konkrete Maßnahmen benennt, die den folgenden sechs Maßnahmenbereichen zugeordnet werden:

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimaschutzpolitischen Leitbild über Festlegungen im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bürgern.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes er-

zielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Trägern zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieses Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften und andere. Hierzu gehören Informationsaktivitäten wie Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen, bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.